

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
0.1 Über das Verstehen von Bibeltexten	13
0.2 Anmerkungen zum bibeldidaktischen Forschungsstand	14
0.3 Aufbau und Vorstrukturierung der Untersuchung	16
Teil I	
Grundlegung von Perspektive und Gegenstand	21
1. Sprechakttheoretische Grundlagen als Theorierahmen	23
1.1. Der sprechakttheoretische Grundansatz	24
1.2. Die pragmatischen Bedingungen beim Textverstehen	27
1.3. Die sozialen Bedingungen beim Textverstehen	31
1.4. Bibelverstehen als kommunikativer Vorgang	35
1.5. Methodische Entwicklungen in der neutestamentlichen Exegese	36
1.6. Bibeltexte als Gegenstand einer empirisch systematischen Forschung	42
2. Die Bedeutung sprach- und kognitionspsychologischer Ansätze für die Bibelauslegung	45
2.1. Die Bibel, ein Buch zum Verstehen	45
2.2. Bibelverstehen als aktiver Verarbeitungsprozeß	46
2.3. Zur Präzisierung der kommunikationswissenschaftlichen Funktion	47
2.4. Das „Besondere“ von Bibeltexten	48
2.5. Die Bedeutung der kognitiven Wissenschaft für das Verstehen von Bibeltexten	50
3. Bausteine kognitiver Psychologie und Textpsychologie	54
3.1 Stationen in der Geschichte der Textpsychologie	54
3.2. Textverarbeitung als Interaktion zwischen Leser und Text	55
3.3. Das Textverstehen als kognitiver Prozeß	57
3.4. Das Subjekt des Textverstehens	58
3.4.1. Der Textprozessor	58
3.4.2. Die neuronale Grundlage	59

3.5.	Die Rolle der syntaktischen und der semantischen Struktur	59
3.5.1.	Zur generativen Transformationsgrammatik	60
3.5.2.	Zur kognitiven Textsemantik	61
3.6.	Die Beziehung zwischen sprachlicher und kognitiver Entwicklung	64
3.7.	Die Prozesse des Textverstehens	69
3.8.	Affektive Faktoren beim Verstehen von Texten	71
3.9.	Textverstehen als Sinnverstehen	75
4.	Textstruktur und Textverständnis	80
4.1.	Codeeigenschaften	80
4.2.	Behaltensleistung und Textrepräsentation	81
4.3.	Der propositionale Ansatz	85
4.3.1.	Zum Prozeß des Textverstehens/Verhaltens	86
4.3.2.	Propositionen und Textverarbeitung	87
4.3.3.	Textverstehen als sequentiell-hierarchische Organisation	89
4.3.4.	Das Modell der zyklischen Verarbeitung	92
4.3.5.	Die Geschichtengrammatik	93
4.4.	Der schematheoretische Ansatz	94
4.4.1.	Schemata	96
4.4.2.	Schemabildung	97
4.4.2.1.	Modifikation	97
4.4.2.2.	Induktion	97
4.4.3.	Das Schema-Modell und biblische Texte	98
4.4.3.1.	Vorgehen	99
4.4.3.2.	Hierarchisierung der Konzeptliste	101
4.4.3.3.	Zum Verhältnis von Schematheorie und propositionalem Ansatz	102
4.5.	Vorwissen	103
4.6.	Inferentielle Ebenen	106
4.6.1.	Intendierende Inferenzen	107
4.6.2.	Reduktive Inferenzen	107
4.6.3.	Elaborative Inferenzen	107
5.	Zusammenfassung: Bibel-Verstehen als dynamischer und kommunikativer Prozeß	108
5.1.	Das Verstehen von Bibeltexten als strategische Bemühung	108
5.2.	Das Verstehen als gemeinsame Handlung	111

Teil II

Zur Durchführung und Analyse der empirischen Erhebung	115
1. Untersuchungsfrage	117
2. Untersuchungskonzept	117
2.1. Die Frage nach Spezifizierung und Beschränkung des Forschungsgegenstandes	117
2.1.1. Konzeptualisierung	119
2.1.2. Festlegung der Kategorien	119
2.2. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter: Lk 10,25–37	123
2.2.1. Zur Auswahl des Textbeispiels	123
2.2.2. Historisch-kritische Auslegung des Textes	125
2.2.2.1. Einordnung des Textes	126
2.2.2.2. Der Kontext im weiteren Sinn	127
2.2.2.3. Der Kontext im engeren Sinn	129
2.2.2.4. Die Gliederung des Textes	130
2.2.2.5. Die Auslegung des Textes	130
2.2.2.6. Zur lukanischen Redaktion	136
2.2.3. Operationalisierung des Textbeispiels	138
2.2.4. Das Gleichnis als makropropositionale Vernetzung	139
2.2.4.1. Grobstruktur der drei Abschnitte	140
2.2.4.2. Feinstruktur	140
2.2.4.3. Gliederung	142
2.2.4.4. Hierarchisierung	142
2.2.4.5. Festlegung der zu untersuchenden Schemata	143
2.3. Operationalisierung der Variablen	145
2.3.1. Unabhängige Variablen	146
2.3.2. Abhängige Variablen	162
3. Forschungsdesign	169
3.1. Population und Stichprobenziehung	171
3.2. Zeit und Ort der Untersuchung	173
3.3. Die Entwicklung des Fragebogens	174
3.3.1. Skalenbuch	174
3.3.2. Zum Aufbau des Fragebogens	175
3.4. Durchführung der Befragung	176
3.4.1. Demographische Bestimmungen	176

3.4.2.	Instruktionen und Durchführung	177
3.4.3.	Datenerfassung und Datenaufbereitung	177
4.	Merkmale der untersuchten Schülerinnen und Schüler	179
4.1.	Demographische Merkmale	179
4.2.	Sozial-kulturelle Merkmale	180
4.2.1.	Die Einschätzung der Grundeinstellung von Eltern und Freund/innen zur Religion und Bibel	180
4.2.2.	Religiosität	181
4.2.2.1.	Religiöse Haltungen	181
4.2.2.2.	Gottesbilder	184
4.2.2.3.	Jesusbilder	188
4.2.3.	Die Rolle der Bibel in der Erziehung	190
4.2.3.1.	Elternhaus	190
4.2.3.2.	Schule	190
4.2.3.3.	Kirche	191
4.2.4.	Kirchlichkeit	192
4.2.4.1.	Aktivität in einer Gemeinde	192
4.2.4.2.	Eigene Mitgliedschaft	192
4.2.4.3.	Gottesdienstbesuch	193
4.2.4.4.	Eigene Einschätzung	194
4.2.4.5.	Haltungen gegenüber der eigenen religiösen Gemeinschaft	194
4.2.4.6.	Subjektive Verbundenheit mit der eigenen Pfarrei oder Gemeinde	195
4.2.4.7.	Kirche als Institution	196
4.2.4.8.	Einstellung zu den Riten der Lebenswende	198
4.2.4.9.	(Vor-)Wissen über kirchliches Brauchtum	198
4.3.	Bibeldispositionen	199
4.3.1.	Allgemeine Lesehäufigkeiten und Bibellektüre	199
4.3.2.	Allgemeine Einstellung gegenüber der Bibel	199
4.3.2.1.	Kognitive Einstellung zu religiösen und biblischen Texten	199
4.3.2.2.	Emotionale Einstellung gegenüber der Bibel	200
4.3.2.3.	Interpretationsansätze	201
4.3.3.	Allgemeines religiöses Wissen	201
4.3.4.	Biblisches Wissen	203
4.3.5.	Spezielles Wissen	203
5.	Die Merkmale des Verstehensprozesses	204
5.1.	Kognitive Merkmale des Verstehensprozesses	205
5.1.1.	Auswertung der Behaltensleistungsprotokolle	205
5.1.1.1.	Wiedergabe	207
5.1.1.2.	Reduziert behalten	208

5.1.1.3.	Generative Elaboration	209
5.1.1.4.	Falsche Elaboration	209
5.1.2.	Auswertung der Behaltensleistung aufgrund der Hierarchisierung des Textes	212
5.1.2.1.	Beurteilungsmodell der Textstruktur	213
5.1.2.2.	Beurteilungsmodell der Textebenen	217
5.1.3.	Textinterpretationen	218
5.2.	Affektive Merkmale des Verstehensprozesses	219
6.	Die Wirkung der einzelnen Faktoren auf den Verstehensprozeß	220
6.1.	Kognitive Merkmale des Verstehensprozesses	220
6.1.1.	Die Erklärung der Behaltensleistung	220
6.1.2.	Die Erklärung der Textinterpretationen	227
6.2.	Die Erklärung der affektiven Merkmale	232
7.	Ergebnisse des Verstehensprozesses: Gesamtdiskussion	236

Teil III

Elementare Bibeldidaktik als Ermöglichungsdidaktik:

	Auf dem Weg zu einer kommunikativen Bibelkompetenz	241
1.	Das Verhältnis zum biblischen Text	242
1.1	Der Dialog mit dem Text	242
1.2	Elementares biblisches Verstehen und die Konstruktion von Sinn	248
1.2.1	Bibeltexte als Reproduktion von Lebenswelten	250
1.2.2	Die Sinnvielfalt von Texten	253
2.	Die gesellschaftliche Dimension des Verstehens	254
2.1	Biblisches Verstehen im Kontext sozialer Systeme	254
2.2	Elementar-biblisches Verstehen im Kontext kultureller Praxisformen	256
2.3	Verstehen als Sozialgut	258
3.	Lebensweltliches und sinnorientiertes Bibelverstehen	260
3.1.	Chance für ein sinnorientiertes Bibelverstehen	261

3.2.	Erwerb von biblischem Wissen	263
3.2.1.	Lernen	264
3.2.2.	Beziehungswissen	266
3.2.3.	Wissen als Handeln	268
3.3	Die Voraussetzungen des Rezipienten	269
3.4	Die Kompetenz des Rezipienten	270
3.5	Orientierung an zu bewältigenden Forderungen	271
3.5.1	Zeit und Geduld	272
3.5.2	Implizite Ordnungen	272
3.5.3	Verschränkung und Klarheit	273
3.5.4	Vergleichen und Kontrastieren	273
3.5.5	Verarbeitungsziele	274
3.6	Zur Rolle des Lehrers/der Lehrerin	275
3.7.	Religionsunterricht und eine Kultur der Bibel	277
	Schlußbemerkung	281
	Literaturverzeichnis	283
	Verzeichnis der Abbildungen	301
	Verzeichnis der Schemata	302

Anhang veröffentlicht im Internet:

<http://www.uni-trier.de/uni/theo/mitarbeiter.php>